

Jahresbericht vom Tourenchef 2011

Wie sich in den letzten Jahren eingebürgert hat, wird das Winterprogramm individuell gestaltet. Jeder Einzelne hat so seine Vorlieben den Winter sportlich zu überbrücken, sei es durch Joggen, Biken in der winterlich-kalten Jahreszeit oder Schneeschuhlaufen.



Was diesen Winter sehr viel Freude macht, ist das Langlaufen auf den schmalen Latten, so ist dies möglich von Dezember bis Ende März in der näheren Umgebung, Studen-Trachslau-Schwedentritt oder Rothenthurm und das mit sehr gut präparierten Loipen.

Diese Art der Fortbewegung kann ich Allen wärmstens empfehlen, da es eine Ganzkörper-Ertüchtigung mit sehr viel Gleichgewichtgefühl darstellt!

Anfangs April ist das Rennrad und Mountainbike definitiv wieder das Hauptbewegungsmittel von uns Veloclüblern.

Mit zwei drei schönen Ausfahrten im verkehrsarmen Unterland holen wir den nötigen Schwung für die anstehenden Velo-Frühlingsferien.

Das in den Wintermonaten neu ausgeheckte Konzept, Mittwoch-Biken in zwei Stärkegruppen anzubieten, griff sofort ab der ersten Ausfahrt anfangs April. Die Tourenführer werden fast von sehr angenehmen Artgenossen überrumpelt, die sich uns „Gestörten“ anschließen.

Im Verlauf des Sommers drängt sich sogar eine Blüemli Gruppe auf. An Spitzenabenden sind bis 25 Biker beim Schulhaus Dorf anzutreffen, einfach grandios. Der Technikkurs, vom scheidenden Spinningleiter Roli Abächerli wird anfangs Sommer dann auch sehr geschätzt und die eine oder andere Finesse übernommen!



Die Veloferien führen uns dieses Jahr an drei verschiedene südlich gelegene Destinationen – Toscana, Tossa de Mar und Mallorca. So wie ich erfahren durfte, konnten alle Teilnehmer während der Ferien die Frühlingssonne und angenehme Temperaturen genießen!



Das neue Agrihotel Elisabetta in Cecina erwies sich als Volltreffer, das Weingut mit integrierter Olivenplantage bestach vor allem mit seiner feinen Küche sowie der humorvollen Umgangsweise der Familie Luigi Brunetti.

An der diesjährigen Schwarzwald Rundfahrt, bei schönsten Bedingungen, entsteht vermutlich bei Wieni auch die Idee nächsten Herbst, 24.-26. August 2012, ein verlängertes Wochenende für Rennvelo, Bike und Wandern anzubieten! Das traditionelle Bike-Weekend entfällt dafür 2012.

Zwischen dem 18.Juni und 15.Juli sind meine Club-Gspändli bei der Zuger Trophy in Menzingen stark engagiert, sei es beim Einlesen der Rangliste, Stempelkarten einsammeln oder Glanzresultate zu erkämpfen! Die Vorarbeiten, Streckenmessung und Neumarkierung werden bei gutem Wetter vorgenommen. Selbst Erdbeben an der Chnollenstrasse sowie Hagelschlag kann wiederum eine gute Beteiligung nicht verhindern. So kann ich an dieser Stelle von Reto Benz, Initiator der Trophy, ein dickes Lob an alle Beteiligten weiterleiten, die Ranglisten waren immer aktuell nachgeführt! Fehlermeldungen bekam unser Präsi relativ wenige, oder?

Ein schöner Zustupf, ungefähr 700.-CHF, wurde in die Kasse von Kurt entrichtet. Eine Zusage für die nächstjährige Trophy ist bereits erfolgt und so hoffe ich wiederum auf topmotivierte Helfer.

Die traditionelle 1.August Ausfahrt, mit vielen Velofreunden gespickt, führt uns über Rapperswil auf Nebenstrassen hoch zum Ricken, ohne verschnaufen direkt nach Wattwil weiter und mit einer ersten Tempoverschärfung den Hemberg hoch, wo wir eine feine Bäckerei mit Café heimsuchen! Bis zu diesem Zeitpunkt und zur Hälfte der Schwägalp sind wir ziemlich orientierungslos unterwegs, da recht kühler Bodennebel vorherrscht! Nach einer willkommenen Mittagsstärkung, unter Sonneneinfluss, geht's zügig retour ins Toggenburg, wo sich nun langsam die Höhenmeter bemerkbar machen.



Das sonnige Nachmittagswetter trägt uns dann nach Lachen an den See, wo eine letzte Tranksame ansteht. Die happige Tour hinterlässt im Aufstieg nach Menzingen deutliche, saftlose Spuren. Das Bier im Ochsen füllt die leeren Speicher wieder im Nu auf. Die Ankündigung der Streckenführung für das nächste Jahr, Richtung Kt. Aargau, wird mit wachsamem Ohr aufgenommen!

Die diesjährige Wilerseestafette fordert im Vorfeld bis zur definitiven Anmeldung einiges an Improvisationsvermögen. Die Absagen und Neuverpflichtungen halten mich so ziemlich auf Trab, das soll ja jung halten!

Die Gruppe mit Leo Tedesco, Renè Hürlimann, Franz Hürlimann, Markus Hartmann verpasst haarscharf das Podest als Vierte. Die Damen-Equipe (Brit Dollerup, Anita Hürlimann, Susanne Durrer, Pia Zürcher) ist auch dieses Jahr ein Garant für ein Spitzenplatz, die Zeit von 01:01:10 Std reicht für den tollen zweiten Rang, Gratulation!

Die weiteren Gruppierungen (Marc Hegglin, Erwin Hegglin, Peter Schwegler, Dani Etter sowie Alain Schwegler, Dani Stünzi, Roland Nussbaumer, Claudio Miori) legen für den VCM große Ehre ein! Die beiden Super-Athleten in unseren Reihen, Christoph und Kurt, verkaufen ihre Haut im Speed-Wettkampf wiederum sehr teuer, dicht gefolgt hintereinander werden sie Dritter und Vierter. Wir ziehen den Hut vor solchen Leistungen!



Herbst und Winter ziehen langsam, sehr langsam ins Land. Warme und sonnige Tage sind bis tief in den November hinein an der Tagesordnung und so entsteht eine neue Aktivität am Mittwochabend. Anstelle der Mountainbikes kommen Füße und Stöcke (Walking) zum Tragen! Mit forschem Tempo, ab der ersten Minute, geht es über Berg und Tal, Stock und Stein. Da geht sogar dem Initiator Joe Röllin, Kari's Bruder Herz, unter tiefem Schnauf, Schnauf der Wortschatz aus! Er wollte einfach nicht ohne Mittwoch-Gruppe überwintern, da sind wir Veloclübler halt sehr sozial.



Diese illustere Gruppierung hat ein gutes Grundlagentraining sowie geselliges Pizza-Essen bei Jasmin zum Ziel!

Dani Etter